

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des Giafars des Barmeciden

Klinger, Friedrich Maximilian von [S.L.], 1799

3.

urn:nbn:de:hbz:466:1-49065

Sclaven der Rothwendigkeit, und nur Mittel "uns unbekannter Zwecke. Er selbst sagte mir, was "Du werden willst, mußt Du durch Dich werden, damit Deiner Thaten Lohn, Dein erworbener Gewinnst sen. Zeigte er mir dadurch nicht,
was der Mensch durch seine Kraft vermag?
Kommt zur Ruhe, in wenigen Tagen, umsaust
"uns Geräusch, und umsonst werden wir nach solhen Thälern seufzen. Das was ich Euch vertraute,
bleib Euch ewig ein Seheimniß, denn leicht mißdeuten die Menschen, was sie nicht begreisen!"

Je naher sie der Residenz des Khalisen kamen, semehr eilte das Volk hinzu, den Barmeciden zu sehen und zu begrüßen. So zog nun Siafar an den Hof des größten Herrschers in Usten, sest entsschlossen, keine Linie von der Gerechtigkeit zu weichen; ein Unternehmen, das, seitdem die Menschen die Erde bebauen und verwüsten, immer gleischen Lohn gefunden hat.

3.

Alls Giafar noch eine Tagereise von Bagdad entfernt war, schickte ihm Haroun, Khozaima, einen seiner vornehmsten Höstlinge, entgegen, ihn zu bewillkommen, und, in den, ihm bestimmten Pallast,

Pallaft, einzuführen. Diefem Shozaima hatte ber Khalife die gluckliche Wendung seines Schicksals ju danken. Lange war er der innigste Vertraute des Khalifen Hadis, der Beforderer seiner Thore beiten, Ausschweifungen und Ungerechtigkeiten; aber ploglich erweckten, das allgemeine Migvergnugen der Großen, die emporenden Meußerungen des Bolks, die Unbanglichkeit aller an Saroun, seine Furcht. Da nun Habi, ihm, um diese Beit, einen neuen, aus dem Staube gezogenen Bunftling, vorzuziehen schien, so nannte er feine Furcht, Gifer fur's allgemeine Befte, und fann auf Mittel, wie er fich dem Nachfolger, durch eis nen wichtigen Dienst empfehlen mochte. Sabi felbst beforderte seine Absicht. Er war , trot den Unordnungen seines Vaters, entschlossen, feinen Bruder haroun, von der Thronfolge auszuschließen, und sie seinem Sohne zu verschaffen. Um dieses sicher zu bewirken, mußte haroun sterben. Er trug Khozaima die Ausführung eines Entwurfs auf, der so fein und sicher ausgedacht war, daß Haroun, ben aller seiner Borsicht, batte unterliegen muffen. Rhozaima schwur ben dem Saupte des Rhalifen, Baroun follte durch feine D 2 Hand

Hand sterben. Noch dieselbe Nacht machte er die Mutter des Khalisen, mit der Gesahr ihres zweiten Sohnes bekannt. Er sprach zu der Angstsvollen, von seinem Haße gegen den ungerechten Khalisen, seiner Liebe zu dem großen, edlen Hastoun, und bewies ihr, es sen kein anderes Mittel, ihn zu retten, als eine schnelle, rasche That. Hadi ward in seiner Mutter Harem vergistet, und Khozaima zwang durch Furcht vor nahem Tod, seinen Sohn, dem ausgerusenen Khalisen Haroun, in Gegenwart der Großen, den Eid der Treue zu schwören. Der Dienst war groß, und da er noch nicht sehr lange her geleistet worden, selbst am Hose nicht ganz vergessen.

Rhozaima ergrimmte in seinem Innern, als er von dem Rhalisen vernahm, er habe Giafarn, aus seiner Einsamkeit, zur ersten Stelle des Meichs gerusen; aber mit freudigem Lächeln, mit gebeugstem Anie, dankte er ihm, daß er das große Gesschlecht der Barmeciden, zum Glanze seines Throns, zum Glück seiner Völker, wieder aus dem Staube emporzuheben, gesonnen sen. "Furcht wor ihrem Ursprung, vor ihrer Größe, ihrem Veinstuß auf das Volk, a sehterer hinzu, "nöthig»

"ten=

nten beinen Bruder, die Barmeciden zu entferennen; doch Du, Herr, der Du, an Größe des "Geists, Tapferkeit, Weisheit und Gerechtigenteit, alle deine Vorfahren, übertrifst, hast die "Vergleichung nicht zu fürchten."

Haroun antwortete kalt: der große Khalise Omar vergebe Dir. Weißt Du, warum mein Bruder, Giafars Vater erdrosseln ließ? — Er würde noch heute leben, wenn er meinen Bruder, auf seine Gesahr, nicht abgehalten hätte, mich zu ermorden. Ich war damals an seinem Hose, ohne Argwohn, ohne bewassnete Freunde, wie leicht wär es ihm gewesen, mich zu tödten, oder mich durch seinen Sturz zu retten? Das Schicksal hatte Dir es vorbehalten, und Dir danke ich was Du gethan hast, ihm danke ich, was er unterlassen hat.

Rhozaima stund da, als dächte er, dem Sinn der letzten Worte nach; Haroun schlug ihm leise auf die Schulter, lächelte und suhr fort: Wir, die wir über Menschen herrschen, brauchen Mensschen werschiedener Urt, achten jeden, nach dem, wodurch er sich hervorthut. So stellen wir den Verschlagenen und Kühnen gegen unste Feinde, weil wir sie vernichten wollen, dem Volke, setzen wir,

P 3

Mán•

Manner entgegengesetzter Art vor, weil wir es er halten wollen. Dir, Rhozaima, übergeb' ich, wenn es Noth thut, das Schwerdt gegen meine Feinde, ihm die Wage der Gerechtigkeit, und richte seden von euch, nur nach seinen Thaten.

Rhozaima nabte nun Giafarn, mit eben den Ge-Annungen, mit welchen jeder beganstigter Sofling, dem neuen Minister, naht. In dem Augenblick, be er um seine Gunft buhlt, forschet er nach seiner Starke und Schwache, schmeichelt dieser mit glatter Bunge, mabrend er in feinem Bergen, Sift zu ben Farben mischt, mit welchen er fene zu schildern denkt. Demathig, ehrfurchtsvoll, freundlich und lauschend auf Miene, Stellung und Worte, nabte Khozaima dem Barmeciden. Er fand ihn eine halbe Tagreise von Bagdad, ben einem frugalen Mahl, schlecht gefleibet, achtlos auf seine Ergiessungen, und so einfach in Worten und Gebehrden, daß er bes gewählten Groß. vizirs gelacht hatte, wenn ihm nicht, sein hoher Ernft, feine gedankenvolle Stirne, feine feurigen Augen, der seine und durchdringende Blick der Beobachtung, bedeutet hatten, er ftunde vor eis nem Manne, welcher der Leute, wie er sich fühlte,

fühlte, mehr gesehen; der sich seines Werth's bewußt, ihn nicht in die außern Zeichen setzte, die der Wahn erfunden hat, unsre Nacktheit zu verbergen. Giafar nahm, mit tiefer Achtung, mit Wurde und Unftand, des Rhallfen Gruße an, und als ihm Rhozaima, durch eine feine Wendung, zu verstehen gab, was er zur geschehenen Staats = Beranderung, bengetragen habe, antwortete er mit kaltem Ernste: Alls ich den Sof bes Rhalifen Habis verließ, warst Du sein Bus senfreund; ich hoffe nun, Khozaima, des Rhalifen Harouns Regierung, wird die That überglangen, wodurch Sadis Schickfal, entschieden ward. Und wenn Abfichten dieser Art, deine Sand geleitet haben, so rechtfertigt wohl auch Dich, das Gluck der Millionen, das dadurch befordert ward.

Da der, alles vorsehende Hofmann, doch auf diesen graden Ausfall, nicht vorbereitet war, so subre er zurück, nahte aber gleich wieder, lächelnd:

Daran zu zweiseln, ob der Khalife diese deine Hoffnungen ersüllen würde, wär' ein Verbrechen, dessen sich nur der schuldig machen kann, der ihn nicht kennt. Harvuns Muth setzte und erhielt, seinen Bruder, auf den Thron, zum Lohn wollte

P 4

er ihn ermorben — doch wohin verleitet mich meine Berlegenheit? Benm Propheten, ich hatte nicht geglaubt, daß ich der Abgesandte des Khalisen, an seinen Diener, heute eine Handlung vertheidigen müßte, welcher der Khalise Thron und Leben dankt, und die zu gleicher Zeit, den Tod deines gerechten Vaters, rächte! Ich rathe Dir, den Beherrscher der Gläubigen, darüber zur Rede zu sehen.

Biafar. Wir verstehen uns nicht ganz. Du wolltest mich, wenn ich anders Dich begreife, durch Berührung dieser That, von deiner Wichtigkeit überzeugen, und darum legte ich sie Dir, nicht dem Khalifen, näher. Warnm sollte ich dem Khalifen verschweigen, was ich Dir sagte? sür die Rache meines Vaters, kann ich Dir nicht danken, diese kommt nur mir zu, und wenn ich ihm einst gleiche, bin ich gerächt genug.

Abozaima. Nun verstehe ich Dich nicht. Giafar. So wird es der Khalife.

Sie begaben sich auf den Weg. Khozaima prach viel von dem Hose, den Haupt- Personen besselben, ihren Verhältnissen, aber er konnte Gias fars Ausmerksamkeit nicht fesseln. Als sie in Bags bad ankamen, strömte ihnen das Volk entgegen

und

edlen Jahia Saffahs! dem edlen Barmeciden!"
Siafars Herz schlug, bey diesem Freudengeschrey,
und sein Traum mahlte sich, in seinem ganzen Umfang, vor seinem Geiste. Stärker, beklome men schlug es, da er über den Markt hinzog, wo er im Gesichte, als Nichter saß. "Uhmet! Uhmet!" lispelte er leise; "ich danke Dir für die Warnung! "Tief fühl" ich den ganzen Umfang der Pflichten, "derer Erfüllung dieses Volk, mit Necht, von wdem Mann, erwartet, dessen Name, durch "die Tugend seiner Vorsahren, geheiligt ist. Ich "tiefert haben!"

Rhozaima beobachtete ihn genau während des Zugs, und ergrimmte er, über das Freudenges schrep der Bagdaner, so ergrimmte er noch mehr, über die Art, wie es Giafar aufnahm, denn die Regungen seines Herzens, die sich in seinen, von sansten Thränen, glänzenden Augen, zeigten, ließen ihn merken, daß er die Hoffnungen des jauchzenden Bolks, zu erfüllen hoffte. Er führte ihn, in den, für ihn zugerichteten Pallast. Sias sarb Brüder und Berwandte, die Harvun alle,

\$ 5

aus.

aus der Verbannung zurückgerusen hatte, empsiehts gen ihn an der Pforte. Er umarmte jeden von ihnen, segnete den Khal sen, und überließ sich der Freude des Wiedersehens. Der Pallast war aufs prächtigste ausgeschmückt. Die Diener und Verschnittnen zeigten ihm die Reichthümer — öffnesten Jimmer voll prächtiger Sewänder, einen Kassten voll Sold, deuteten auf seinen großen, blühensden Garten, und Khozaima übergab ihm, die Wiedereinsehung in seine väterlichen Güter. Giassach sah talt über das Gold und den Pracht hin, und verschloß sich mit seinen Brüdern und Versivandten.

4.

Der Khalife saß, mit seiner geliebten Schwesster Abbassa, in der Kühle der Abendluft, als Khoszaima sich anmelden ließ, um ihn von Giafars Ankunft, zu benachrichtigen. Heiter rief er ihm entgegen: das Geschrey der Bagdaner hat mir laut verkündigt, was Du mir sagen willst. Ich freute mich, eine Wahl getroffen zu haben, die denen so wohl gefällt, derer Schicksal davon abshängt. Wie fandest Du den Mann? Wie bespahm